

Johannes Brahms

(1833 – 1897)

**Sechs Kammerkonzerte
Ein Jugendkonzert**

**Evangelisch-reformierte Kirche
Untere Karspüle 10**



Liebes Publikum,

ich freue mich sehr, Sie zu den fünften ClavierTagen in Göttingen begrüßen zu dürfen!

In diesem Jahr widmen wir uns ausschließlich Werken von Johannes Brahms, dem Wiener Komponisten aus Hamburg, dessen Werke auch nach 150 Jahren nichts von ihrer unglaublichen Kraft und Besonderheit eingebüßt haben. Auch die Göttinger Beziehungen des Komponisten werden bei einigen Werken für Klavier solo aufscheinen!

Ich bin sehr glücklich, Ihnen wieder eine glänzende Riege von Musikern präsentieren zu dürfen, die eines gemeinsam haben: die Liebe zu diesem Johannes Brahms.

Sie werden einen intensiven musikalischen Bogen erleben: alle Klaviertrios werden erklingen, auch die mit Bläsern wie Horn und Klarinette besetzten, dazu alle Violin- und Violoncello-Sonaten, ein umfangreiches Clavierrecital, Streichquartett und Clavierquintett, die besonders ergreifenden letzten Lieder.

Brahms ist in seiner Lebenszeit vielen verschiedenen Flügeln begegnet, nicht immer zu seiner Zufriedenheit, aber er war ein sehr pianistischer Komponist, der sich von seinen Flügeln auch inspirieren ließ.

Es ist ein glücklicher Umstand, daß sich in der Sammlung im Clavier-Salon ein Flügel von Baptist Streicher aus Wien von 1870 befindet. Brahms besaß ebenfalls einen Flügel von Streicher, Baujahr 1868, und er sagte wiederholt, daß er sich seine Musik immer nur auf einem solchen Flügel vorstellen könne.

Der evangelisch-reformierten Gemeinde und ihrem Pastor Ebener danke ich für die großzügige Überlassung der Kirche und alle Unterstützungen, so wird dieses Juwel perfekt in die Göttinger Konzerträume integriert.

Ich danke allen Sponsoren und Unterstützern für ihre Hilfen, ohne die diese ClavierTage nicht möglich wären.

Meine wunderbaren Kolleginnen und Kollegen und ich wünschen Ihnen viel Freude beim Zuhören, genießen Sie Bekanntes, entdecken Sie Unerhörtes und staunen Sie über die vielfältigen Klänge!

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Friedhelm". The script is cursive and somewhat stylized, with the first letter 'F' being particularly large and prominent.



Die Geigerin **Friederike Starkloff**, *1990 in Chemnitz, ist neben ihrer Position als Erste Konzertmeisterin der NDR Radiophilharmonie Hannover seit ihrer Kindheit eine leidenschaftliche Kammermusikerin. Sie erhielt zahlreiche internationale Preise: beim Violinwettbewerb Leopold Mozart Augsburg 2009, 2014 beim Long-Thibaud-Crespin Wettbewerb in Paris und 2015 beim Jean Sibelius Wettbewerb in Helsinki. Sie erhielt ihre geigerische Ausbildung an der Pflüger-Stiftung in Freiburg bei Wolfgang Marschner und Ariane Mathäus, später im Studium bei Rainer Kussmaul an der Hochschule für Musik Freiburg und bei Antje Weithaas an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Friederike Starkloff spielt auf einer Violine von Julia Maria Pasch aus dem Jahr 2014.

Duos & Trio

Freitag 01.07. 19:45 h

Sonate e-Moll für Klavier und Violoncello op. 38
(1862-65)

Allegro non troppo
Allegretto quasi Menuetto
Allegro

Sonate G-Dur für Klavier und Violine op. 78
(1878)

Vivace ma non troppo
Adagio
Allegro molto moderato

Pause

Klaviertrio C-Dur op. 87
(1880-82)

Allegro
Andante con moto
Scherzo: Presto - Trio: Poco meno presto
Finale: Allegro giocoso

Friederike Starkloff - Violine
Leonid Gorokhov - Violoncello
Gerrit Zitterbart, Clavier
(Flügel von Baptist Streicher Wien 1870)



Der 1967 geborene Cellist **Leonid Gorokhov** studierte bei Anatoli Nikitin am Konservatorium St. Petersburg und gewann bereits 15jährig den internationalen Wettbewerb „Concerto Prag“. Es folgten große internationale Erfolge wie etwa 1986 der 1. Preis beim „Concours International d'Exécution Musicale Genève“, und 1987 der „Premier Grand Prix“ im Pariser Kammermusik-wettbewerb.

1991 debütierte Gorokhov unter der Leitung von Sir Yehudi Menuhin erfolgreich als Solist der St. Petersburger Philharmonie und konzertiert seitdem mit führenden Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Royal Symphony Orchestra London, dem Tonhalle-Orchester Zürich oder der

Sinfonia Varsovia. Es liegen zahlreiche CD-Einspielungen mit Leonid Gorokhov vor, unter anderem mit Werken von Boccherini, Debussy, Haydn, Kodaly, Martinu, Prokofieff, Saint-Saens, Schostakowitsch, Strawinsky, Tschaikowsky und Tortelier. Seit 1996 war Leonid Gorokhov Professor am Royal College of Music in London, seit 2008 lehrt er an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Duos & Trio

Sonnabend 02.07. 19:45 h

Sonate F-Dur für Klavier und Violoncello op. 99

(1886)

Allegro vivace

Allegro affettuoso

Allegro passionato

Allegro molto

Sonate A-Dur für Klavier und Violine op. 100

(1886)

Allegro amabile

Andante tranquillo - Vivace

Allegretto grazioso, quasi andante

Pause

Klaviertrio c-Moll op. 101

(1886)

Allegro energico

Presto assai

Andante grazioso

Finale: Allegro molto

Friederike Starkloff - Violine
Leonid Gorokhov - Violoncello
Gerrit Zitterbart, Clavier
(Flügel von Baptist Streicher Wien 1870)

Duo & Trio

Sonntag 03.07. 19:45 h

Sonate d-Moll für Klavier und Violine op. 108

(1886-88)

Allegro

Adagio

Un poco presto e con sentimento

Presto agitato

Pause

Klaviertrio H-Dur op. 8

(1889)

Allegro con brio

Scherzo: Allegro molto

Adagio

Finale: Allegro

Friederike Starkloff - Violine
Leonid Gorokhov - Violoncello
Gerrit Zitterbart, Clavier
(Flügel von Baptist Streicher Wien 1870)



Gerrit Zitterbart (1952 in Göttingen geboren) wurde in Hannover, Salzburg, Freiburg und Bonn von Erika Haase, Karl Engel, Lajos Rovatkay, Hans Leygraf, Carl Seemann und Stefan Askenase ausgebildet.

Am Beginn seiner Konzerttätigkeit standen Wettbewerbserfolge in der Schweiz, in Belgien, Frankreich, Italien und Deutschland.

Gerrit Zitterbart hat sich in seiner Laufbahn als Solist und Kammermusiker

(u.a. 41 Jahre im Abegg Trio) in mehr als 3.500 Konzerten in 50 Ländern profilieren können.

Sein umfangreiches Repertoire ist auf über 70 CDs (mit Klavierkonzerten, Solowerken, Kammermusik und Lied) dokumentiert - auf modernen und historischen Flügeln gleichermaßen.

Der Pianist leitete von 1981 bis 2022 eine Klavierklasse an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

2012 gründete Gerrit Zitterbart in Göttingen den Clavier-Salon, eine besondere Location für Kammermusik, Lied und Klavierwerke auf historischen Clavieren.



Flügel von Johann Baptist Streicher, Wien 1870

Johann Baptist Streicher war neben Bösendorfer und Ehrbar einer der wichtigsten Wiener Klavierverfertiger, wie es damals hieß. Sein Mutter Nannette und sein Großvater Andreas Stein waren ebenfalls berühmte Klavierbauer. Der benutzte Flügel hat eine sogenannte Patentmechanik, ein Zwischending zwischen englischer und Wiener Mechanik, er hat Leder auf den Hammerköpfen, zwei Pedale und ein wunderschönes Holzdesign. Brahms

spielte einen Flügel von Baptist Streicher von 1868 bis zu seinem Tod.

Trio & Lied

Freitag 08.07. 19:45 h

Trio Es-Dur für Violine, Waldhorn und Klavier op. 40 (1865)

Andante - Poco più animato
Scherzo: Allegro - Molto meno
Adagio mesto
Finale: Allegro con brio

Elisabeth Kufferath, Violine
Margherita Lulli, Natur-Horn

Vier ernste Gesänge op.121 (1896)
Denn es gehet dem Menschen wie dem Vieh
Ich wandte mich, und sahe an
O Tod, wie bitter bist du
Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen

Henryk Böhm, Bariton

Pause

Trio A-Dur für Klarinette, Violoncello und Klavier op. 114 (1891)

Allegro
Adagio
Andantino grazioso
Allegro

Lorenzo Salvá Peralta, Klarinette
Christoph Henkel, Violoncello
Gerrit Zitterbart, Clavier
(Flügel von Baptist Streicher Wien 1870)

Die Geigerin und Bratschistin **Elisabeth Kufferath** ist eine vielseitige Solistin und begehrte Kammermusikerin, u. a. als Mitglied im Tetzlaff Quartett. Neue Musik spielt eine große Rolle für die gebürtige Hamburgerin. Moritz Eggert schreibt zurzeit ein Violinbratschenkonzert für Elisabeth Kufferath, das 2021 in Hamburg uraufgeführt wird. Bei den Schwetzingen Festspielen 2021 spielt sie das Violinkonzert von Alban Berg. In 2022 führt sie das Violinkonzert »Gaal Théâtre« von Kaija Saariaho in Helsingborg auf. Elisabeth Kufferath hob die ihr gewidmeten Solowerke für Violine bzw. Viola von Jan Müller-Wieland, Thorsten Encke, Johannes X. Schachtner und Geoffrey Gordon aus der Taufe. Sie spielte deutsche Erstaufführungen von Solowerken von Elliott Carter und Peter Eötvös in Freiburg und Berlin. Zu ihrem Lieblingsrepertoire gehören die »Sequenza VIII« für Violine und die »Sequenza VI« für Viola von Luciano Berio sowie die Solosonaten von Bernd Alois Zimmermann. Im April 2009 ist Elisabeth Kufferath einem Ruf als Professorin für Violine an die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover gefolgt.



Margherita Lulli wurde 1990 in Genua / Italien, geboren. Mit siebzehn Jahren erwarb sie das Horn-Diplom an der Musikfachschule „Conservatorium N. Paganini“ ihrer Heimatstadt. 2015 absolviert sie mit Auszeichnung ihr Masterstudium an der Universität der Künste Berlin bei Christian-Friederich Dallmann, 2018 hat sie an der Leipziger Musikhochschule bei Stephan Katte ein Naturhorn-Studium abgeschlossen.

Sie gewann Preise in zahlreichen italienischen und internationalen Wettbewerben. 2012-2015 war sie Stipendiatin der Kammermusikstiftung „Villa Musica Rheinland – Pfalz“.

Bei der Kammerakademie Potsdam und dem Münchner Kammerorchester hilft sie regelmäßig mit dem Naturhorn aus. Von 2013-2018 war sie Solo-Hornistin der Jungen Deutschen Philharmonie, als Solo-Hornistin durfte sie 2013 beim European Union Youth Orchestra (EUYO) musizieren. In der Spielzeit 2015/16 war sie als Stellvertretende Solo-Hornistin beim Philharmonischen Orchester Heidelberg angestellt. Von 2018-2020 war sie als Stellv. Solo-Hornistin an der Dresdner Philharmonie engagiert, seit 2020 ist sie als 3.Hornistin Mitglied der Deutschen Oper Berlin.

Henryk Böhm wurde in Dresden geboren und begann seine musikalische Laufbahn im Dresdner Kreuzchor. Er absolvierte ein Gesangsstudium an der Dresdner Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ bei Prof. Christiane Junghanns. Neben Meisterkursen bei Elisabeth Schwarzkopf, Peter Schreier und Werner Hollweg arbeitete er regelmäßig mit Brigitte Fassbaender während ihrer Braunschweiger Operndirektion. Beim XII. Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb 1996 in Zwickau gewann Henryk Böhm den 1. Preis, beim Bundeswettbewerb Gesang in Berlin 1996 den 2. Preis. 1998/99 gehörte er zudem zur Bundesauswahl „Junge Künstler“ des Deutschen Musikrates.

Der lyrische Bariton war in zahlreichen Rollen auf der Opernbühne zu erleben. Neben einem festen Engagement an der Staatsoper Braunschweig führten ihn Gastspiele u.a. nach Leipzig, Hannover, Darmstadt, Magdeburg, Essen und Kassel. Er ist häufig Gast bei verschiedenen Musikfestivals, dabei musizierte er u.a. mit Klangkörpern wie der Sächsischen Staatskapelle, der Dresdner Philharmonie, dem SWR Sinfonieorchester Stuttgart, dem Bach Collegium Leipzig, dem Seoul Symphony Orchestra sowie dem Chor des Bayrischen Rundfunks, dem Dresdner Kreuzchor und dem National Chorus of Korea. Er arbeitete mit Dirigenten wie Peter Schreier, Jörg-Peter Weigle, Friedrich Haider, Daniele Callegari, Phillipe Augin, Udo Zimmermann, Helmuth Rilling und Hans-Christoph Rademann zusammen und gab zahlreiche Konzerte und Liederabende im In- und Ausland. Darüber hinaus wirkte er an diversen Rundfunk- und CD-Produktionen mit. 2013 wurde Henryk Böhm als Professor für Gesang an die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover berufen.



Lorenzo Salvá Peralta wurde 1990 in Madrid (Spanien) geboren. Er studierte in Salamanca bei Carmelo Molina und in Freiburg bei Jörg Widmann und Kilian Herold. 2014 bekam er das Stipendium der Helene Rosenberg-Stiftung und gewann einen Preis der Gesellschaft zur Förderung der Hochschule für Musik Freiburg. Er spielte in mehreren Orchestern in Frankreich und Deutschland und ist Mitglied des „Holst Sinfonietta“ Ensembles, das sich auf die Musik des XX. Jahrhundert spezialisiert hat. Der Klarinetist tritt regelmäßig als Kammermusikpartner in Frankreich und Deutschland auf.

Christoph Henkel, der bald nach seinen ersten Konzertauftritten unter Kennern als Geheimtipp galt, genießt weite internationale Anerkennung und gehört zu den besten Cellisten nicht nur seiner Generation. Er spielte in den großen Konzertsälen der Welt von New York bis Paris von Tokio bis London, in der Berliner Philharmonie, im Concertgebouw Amsterdam, in Londons Wigmore Hall, im Münchner Herkulesaal und in Neapels Teatro San Carlo, wo er große Erfolge feierte. Als Solist musizierte Christoph Henkel mit den Berliner Philharmonikern, den Radio-Symphonieorchestern von Berlin, Hamburg, Frankfurt, Hannover u.a. unter Dirigenten wie Erich Leinsdorf, Vaclav Neumann und Eliahu Inbal. Als Kammermusiker hatte er bedeutende Partner wie Accardo, Brainin, Chumachenco, Firkusny, Gingold, Giuranna, Hoelscher, Kussmaul, Robert Levin, Magaloff, Perlemuter, Pludermacher, Poulet, Primrose, Carl Seemann, Joseph Silverstein ...



Clavierabend

Sonnabend 09.07. 19:45 h

Göttinger Albumblatt a-Moll (1853)

Zwei Sarabanden (1855)

Ballade H-Dur op.10,4 (1856)

Variationen & Fuge
über ein Thema von Händel op.24 (1862)

Pause

Aus den Walzern op.39 (1865)

Intermezzo E-Dur op.116,3 (1892)

Intermezzo b-Moll op.117,2 (1892)

Intermezzo A-Dur op.118,2 (1893)

Intermezzo h-Moll op.119,1 (1893)

Gerrit Zitterbart, Clavier
(Flügel von Baptist Streicher Wien 1870)

Quartett & Quintett

Sonntag 10.07. 19:45 h

Klavierquintett f-Moll op.34 (1862-64)

Allegro non troppo

Andante, un poco Adagio

Scherzo: Allegro

*Finale: Poco sostenuto - Allegro non troppo - Presto,
non troppo*

Pause

Streichquartett a-Moll op.51,2 (1873)

Allegro non troppo

Andante moderato

Quasi Minuetto, moderato - Allegretto vivace

Finale: Allegro non assai

Malion Quartett

Alexander Jussow (Violine I)

Jelena Galic (Violine II)

Lilya Tymchyshyn (Viola)

Bettina Kessler (Violoncello)

Gerrit Zitterbart, Clavier

(Flügel von Baptist Streicher Wien 1870)

Hinweis: Sonderkonzert mit dem Klavierquintett op.34

Sonntag, 10.7. 16:00 h

Schulkonzert für alle Schulen

in Stadt und Landkreis Göttingen

Freier Eintritt für alle Schülerinnen und Schüler

Das Malion Quartett vereint vier leidenschaftliche Kammermusiker, die bereits vor der Gründung des Quartetts Gast zahlreicher namhafter Kammermusikfestivals waren u.a. Verbier, Schleswig-Holstein, Rheingau Musikfestival, Rencontres Musicales d'Evian, Mecklenburg-Vorpommern, Musikfest Stuttgart, Podium Festival Esslingen, Mozartfest Würzburg, Konzerthaus Berlin.

Bereits im Gründungsjahr 2018 wurden die Musiker in die Stipendiatenförderung der Villa-Musica Rheinland-Pfalz aufgenommen und gewannen den Wettbewerb der Polytechnischen Gesellschaft in Frankfurt. 2019 zählte das junge Ensemble zu den Stipendiaten der European Chamber Music Academy (ECMA). Ebenfalls erfolgreich war das Quartett beim Wettbewerb der PE-Förderungen 2019 in Mannheim und wurde als einziges Streichquartett in die Stipendiatenförderung für das Jahr 2020 aufgenommen.

Die rege Konzerttätigkeit des Quartetts führte das junge Ensemble u.a. bereits in die Alte Oper, das Holzhausenschlösschen in Frankfurt und das Schloss Solitude in Stuttgart. Zu den besonderen künstlerischen



Begegnungen des Quartetts zählt die Zusammenarbeit mit dem Komponisten Jörg Widmann anlässlich des „Kosmos Widmann“ beim Heidelberger Frühling 2021. Das Quartett erhielt 2021 zudem Stipendien des Deutschen Musikrats und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK Frankfurt zur

Gestaltung eines ersten eigenen Festivals im März 2022 in Frankfurt sowie zur Produktion eines Films anlässlich des Beethovenjahres 2020. Darüber hinaus wurde dem Ensemble die Ehre zuteil, in die Stipendiatenförderung der Deutschen Stiftung Musikleben aufgenommen zu werden.

Wesentliche Impulse erhielt das Quartett zudem von Prof. Eberhard Feltz sowie von Mitgliedern des Alban Berg Quartetts, des Artemis Quartetts und des Cuarteto Casals. Die vier Musiker sind Absolventen der Quartettklasse von Prof. Tim Vogler an der Hochschule für Musik in Frankfurt am Main.



Der **Clavier-Salon Göttingen** im Stumpfzeibel 4 hat sich in den zehn Jahren seines Bestehens mit weit über 1.000 Konzerten seit 2012 einen festen Platz im Kulturleben dieser Stadt erobert. Seine feine, festliche und intime Atmosphäre bietet allen Liebhabern der Klavier- und Kammermusik eine Heimstatt.



Die **Evangelisch-reformierte Kirche Göttingen** (eingeweiht 1753) ist ein idealer Konzertraum für kleine Besetzungen der Kammermusik. Sie ist ein wunderbarer Rahmen für die Musik von Johannes Brahms mit Lied, Kammer- und Claviermusik.

Wir bedanken uns bei den Förderern dieses Festivals, ohne die dieser Traum nicht möglich geworden wäre!

